



AGV-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangvereins
„Frohsinn“ Freistett

9. Jahrgang

Sept. 1991

Nr. 35



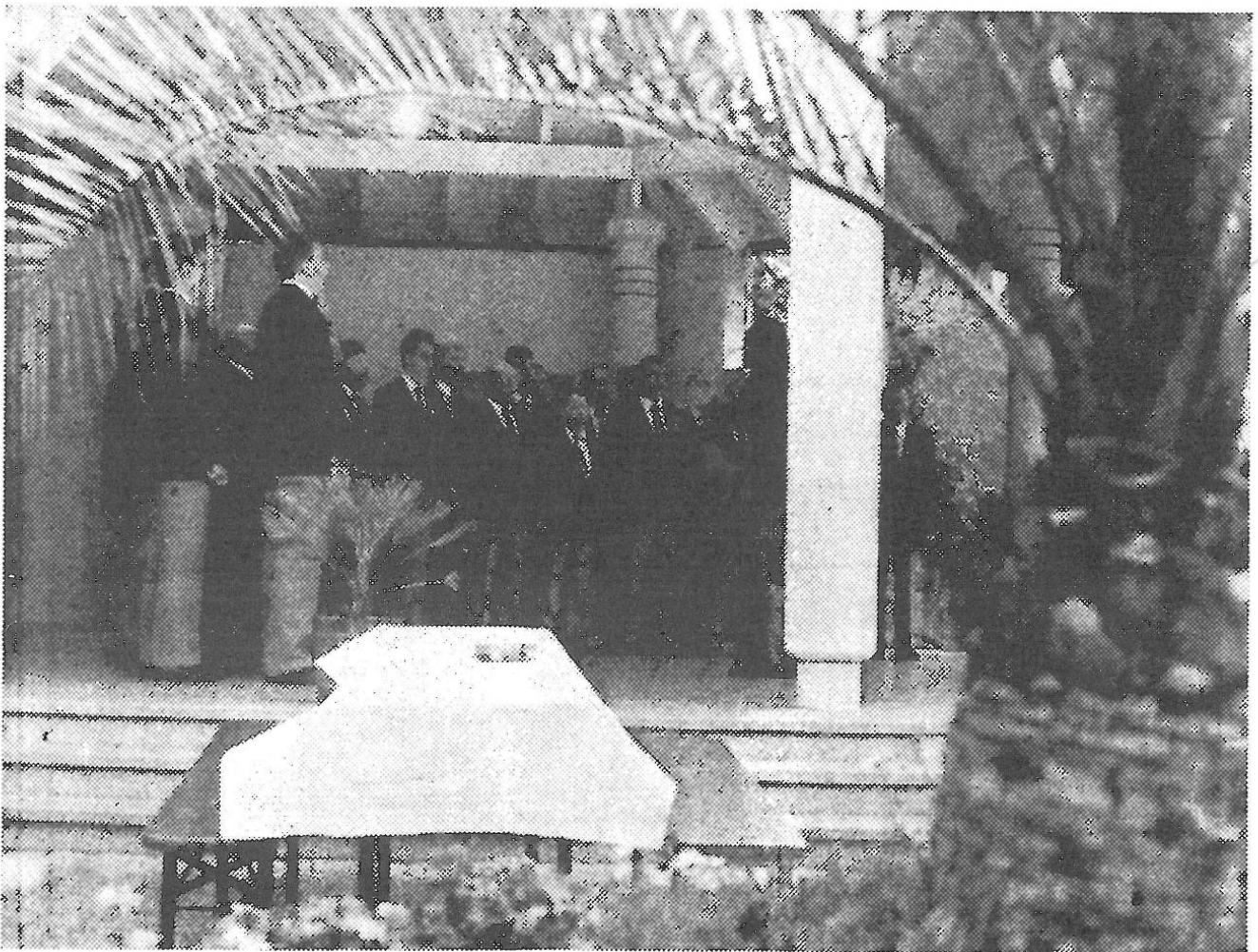
Beifall für den Männerchor

Matineekonzert im Kappelrodecker Zuckerbergsschloß

Rheinau-Freistett/Kappelrodeck (er). Zum hundertjährigen Bestehen des Kappelrodecker Zuckerbergsschlusses gestaltete der Männerchor des AGV „Frohsinn“ eine Matinee im dortigen Pavillon. Vor einer großen Zuhörerzahl huldigte der Chor zunächst der „schönen Heimat am sonnenigen Oberrhein mit ihren wein- und waldreichen Hängen des nördlichen Schwarzwaldes“ in seiner musikalischen Begrüßung. Zu einer frohen Wanderschaft lud er ein mit „Frisch auf . . .“, „Wenn du nur mit mir wanderst“, „Zog ein Wanderbursche“ und „Trala! Wir ziehn . . .“. Dem „Leib- und Magenthema“ aller Männerchöre, den Mädchen und der Liebe, widmete er Chorsätze von Brucker, Backer, Jöde und Walter Schneider. Nicht vergessen bleiben sollten auch Lieder zu Ehren von Wein und den gebrannten und berühmten Schwarzwälder Wässerchen. In zauber-

hafter und blumenreicher Umgebung wurde das morgendliche Ständchen zu einem besonderen Sonntags-Genuß. Das i-Tüpfelchen setzte zum vorzüglichen Gesamteindruck Chorleiter Helmut Mink mit seiner Moderation zur Geschichte des Zuckerbergsschlusses, die beiden Theorien, die zu diesem Phantasie-Namen führten, über den Zucker, die Burg Rodeck und die „Hex vom Dasenstein“.

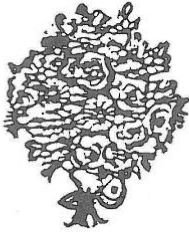
Kappelrodecks Verkehrsamtsleiter Arndt dankte dem Gastchor für diese eindrucksvolle und gelungene Matinee. Noch besser hätte sich der AGV nicht präsentieren und für ein Wiederhören empfehlen können. In besonderer Weise würdigte er die Conference von Helmut Mink, der den Ferienort und seine herrliche Umgebung mit ihren Besonderheiten damit „in exzellenter Art und Weise“ vorgestellt habe.



DER AGV „FROHSINN“ aus Freistett gestaltete in Kappelrodeck eine Matinee aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Zuckerbergsschlusses.

Foto: er

NEUES IN KÜRZE



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom 01.10.91 - 31.12.91 Geburtstag haben.

Besondere Gratulation an unsere Jubilare:

Aktive Mitglieder:

02.11.91	-	Walter Förger, Mühlenstraße 7	50 Jahre
04.12.91	-	Dieter Walter, Zieglerstraße 11	50 Jahre

Passive Mitglieder:

26.09.91	-	Elsa Lind, Neugasse 2	65 Jahre
08.10.91	-	Rosina Klotter, Bergstraße 8	90 Jahre
09.12.91	-	Robert Müller, Schlitzstraße 6	65 Jahre
14.12.91	-	Friedrich Reuter, Krämerstraße 4	90 Jahre

Wir gedenken:

Am 10.07.91 verstarb

Herr August Meier

Der Verstorbene war seit dem 01.04.61 Mitglied im AGV "Frohsinn". Tatkräftig stand er dem Verein stets zur Seite, hierbei denken wir auch an die Vorbereitungen für den Vatertags-Grillplatz.

+++

Am 28.07.91 verstarb

Herr Karl Dusch

Der Verstorbene war seit dem 01.01.54 Mitglied im AGV "Frohsinn". Er liebte den Chorgesang und war ein treuer Anhänger unseres Vereins.

+++

Am 06.08.91 verstarb unser Chorknabe

Stefan Jockers

Er wurde im blühenden Alter von 11 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall aus unserer Chorgemeinschaft gerissen.

+++

Am 16.08.91 verstarb

Frau Sofie Fischer, Wwe.,

Die Verstorbene war die Ehefrau unseres Sängerkameraden Karl Fischer, von dem wir im Dezember 1990 Abschied nehmen mußten.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die nächsten Termine:

Sa/19.10.91	-	Herbstkonzert "Gemischter Chor" Freistett
So/03.11.91	-	Herbstjahrmarkt
Fr.-Sonntag	-	Sängeraufenthalt in der JH Bad Bergzabern
15.-17.11.91		

Harald Lacker

HIER SPRICHT DER VORSTAND



23.08.91 - 50. Geburtstag
Sängerkamerad Manfred Martens

G r a t u l a t i o n u n d
S t ä n d c h e n

... für Treue und Verdienste

- Vorstandsmitglied
- aktiver Sänger
- "zupfendes" Mitglied der AGV-Kapelle "Ach und Krach"

Liebe Mitglieder,

das interessiert uns alle (und nicht nur den Vorstand!):

Wie ist es unseren Sangesfreunden vom Sängerkor ZABOJ auf ihrer Frankreich-Tournee ergangen? Auszugsweise gebe ich die Erlebnisse, wie sie unser Freund und Dolmetscher Alfred Wavra anschaulich schildert, auf den nächsten Seiten wortgetreu wieder. - Zuvor möchte Alfred aber noch ein Wort zum Aufenthalt bei uns in Freistett sagen:

" Es wurde ja fast alles schon mündlich gesagt, aber doch möchte ich es noch einmal wiederholen:

Wir alle haben uns sehr wohl bei Euch, liebe Freistetter, gefühlt und wiederum zu der Überzeugung gekommen, daß Ihr alle fabelhafte Leute seid! Die Zeitungsberichte haben wir alle aufmerksam durchgelesen und müssen gestehen, daß wir tief beeindruckt sind, wie hübsch und mit wieviel Gefühl von uns geschrieben wurde. Es ist für uns eine große Ehre und dafür verdienen auch Sie, werter Herr Kiefer, einen großen Dank! Zu diesem großen Erfolg hat uns die ausgezeichnete Organisation unserer lieben Gastgeber geholfen, die in den Chor eine bestimmte Ruhe und Gemüt in die einzelnen Mitglieder hereinführte, die sich dann mit hoher Leistung belohnt haben. Darum gehört allen Bürgern und Sangesfreunden der Stadt Freistett ein hohes Lob und ein tausendfaches Dankeschön!

Und ich persönlich möchte noch einmal öffentlich wiederholen: Ja, meine zweite Heimat habe ich in Freistett bei wunderbaren Menschen gefunden.

Das ist nicht Phrase, aber Wirklichkeit! "

SÄNGERCHOR ZABOJ AUF FRANKREICH-TOURNEE

Montag, 17.06.91

An der Grenze angekommen, übergab ich meine Stafette meinem Kollegen, der für Frankreich bestimmt war, und ich konnte mich voll als einfacher Tourist und Beobachter bewegen.

Nach kurzer Beratung nahmen wir nicht die Autobahn, sondern pendelten durch die französische Landschaft. In unser erstes Reiseziel in **Gagny**, einer Vorstadt von Paris, sind wir um 17.00 Uhr mit Hilfe einer sehr charmanten Polizistin zum Konservatorium F.J. Gosse angekommen. Wir wurden begrüßt mit gut ausgekühltem Sekt von der Direktion. Dann wurde schnell eine Akustikprobe im Arboretum durchgeführt. Nachher wurden wir verteilt in die einzelnen Familien der Schüler.

Nach dem Abendessen nach französischer Art - also fast 1 1/2 Stunden mit 6 Gängen - fuhren wir zu unserem **ersten Konzert** in das **Konservatorium**. Um 20.00 Uhr eröffneten die Schüler das Konzert, dann waren wir an der Reihe. Unsere Eröffnung in Frankreich hatte einen sehr guten Eindruck bei den Franzosen hinterlassen.

Nach dem Konzert, das um 23.00 Uhr endete, konnte jeder nach Belieben seine freie Zeit ausnützen. Ich als einziger vom Chor hatte das Glück gehabt, mit meinem Gastgeber einen nächtlichen Bummel durch das historische Paris zu machen.

Dienstag, 18.06.91

Ich habe um 9.00 Uhr wieder meine Chorfreunde vor dem Konservatorium angetroffen, denn am Vormittag war eine dreistündige Busrundfahrt durch Paris geplant. Wir machten Rast - wo auch anders - beim Eiffelturm, wo wir zum ersten Mal im Leben ihre prächtige Majestät bewundern konnten. Selbstverständlich blieben nicht aus L'arc de Triomphe, Notre Dame und Versailles Palast.

Nach der Besichtigung nahmen wir wiederum die Nebenstraßen für unser nächstes Ziel. Am Zwischenziel in Chartes machten wir einen Aufenthalt und besuchten die wunderschöne Kathedrale, in der der ganze Chor ZABOJ ihre Qualität ausprobte. Selbstverständlich entging dieses besondere Ereignis nicht den Besuchern, die sehr aufmerksam zuhörten.

Nach der Improvisation sind wir unserem zweiten Reiseziel in **Soulligne sous Ballon** angereist. Im Rathaus wurden wir wie überall üblich vom Bürgermeister mit Champagner empfangen.

Abends um 20.00 Uhr war das **Konzert** in der hiesigen **Kirche**, die ganz überfüllt war und eine wunderbare Atmosphäre bildete.

Mittwoch, 19.06.91

Um 10.00 Uhr war Abfahrt zu der Burgbesichtigung Loulligne sous Ballon mit ihrem botanischen Garten. Nachher ging es weiter unserem nächsten Ziel entgegen.

Unterwegs besichtigten wir die Metropole Sarthe Le Mans. Den Mittelpunkt bildet die Kathedrale Les Merveilles du Maine - La cathédrale Saint-Julien. Auch in diesem wunderschönen Gotteshaus überraschten wir die Besucher mit einigen Chören. - Nach diesem Aufenthalt fuhren wir nach **Ruaudin** bei Le Mans, wo am Abend ein **Konzert** geplant war. Leider war dieser Saal im **Kulturhaus** ziemlich niedrig, so daß die schönen Töne verstumpft sind. Nach dem Konzert wurden wir wiederum von unseren Gastgebern auseinandergenommen.

SÄNGERCHOR ZABOJ AUF FRANKREICH-TOURNEE

Donnerstag, 20.06.91

9.15 Uhr Abfahrt in Richtung Pouře, in das Tal des Flüßchen Loire. Ringsum stehen viele Schlösser. Es ist eine Landschaft der Glashütten, Töpfer und vielen anderen Volkshandwerker, umgeben von Weinbergen. In den unterirdischen Schächten der Steinbrüche werden Pilze gezüchtet. Nach der Besichtigung der Burg Moutoire et Lavardin nahmen wir die vortags erhaltene Einladung des Veranstalters des 24 Stunden-Rennen von Le Mans an: Besichtigung des ganzen Areals. Vor Beginn des Freitagabendstrainings zum Großen Preis von Le Mans mußten wir leider Abschied nehmen, weil uns am Abend in dem **Kulturhaus** von **Allones** das **Konzert** erwartet hat.

Wiederum wurde nachher bei neuen Gastgebern geschlafen.

Freitag, 21.06.91

Wir besichtigten ein Museum für Holzverarbeitung in Jupilles zwischen Le Mans und Tours. Dann sind wir nach Mayet zum Schloß Le Lude, bekannt durch seine alljährlichen Sommernachtspiele, gefahren. Leider mußten wir wiederum rechtzeitig abfahren nach **Mayet**, wo uns in der hiesigen **Kirche** ein total vollbesetztes Publikum erwartet hat (ungefähr 500 Zuhörer). Es war eines der gelungensten **Konzerte** in der bisherigen Frankreich-Tournee. Alle waren sehr begeistert, was auch in den weiteren Tagen "Folgen" hatte.

Nach dem Konzert blieben alle noch zwei Stunden auf dem Marktplatz, wo die Sonnenwendefeier voll im Lauf war. Einzelne Sänger sangen den französischen Freunden schöne mährische Volkslieder und ernteten Riesenbeifall. So haben wir alle bis Mitternacht ausgehalten. Dann fuhren wir bei herrlichem Mondschein nach La Ferté Bernard, wo wir wiederum in einzelne Familien verteilt wurden. Diesmal waren wir im Umkreis von fast 30 km, so daß viele von uns erst in den Morgenstunden zu Bett gekommen sind.

Samstag, 22.06.91

Wir verabschiedeten uns von den Gastgebern und reisten endlich zu unseren Freunden nach Vibraye und Umgebung, bei denen wir bis Montag wohnen sollten. Diesen Sängerkhor kannten wir schon von unserem Konzert vom 1. Internationalen Sängertreffen in Wagenfeld bei Bremen. Es war ein schönes Wiedersehen, obwohl die Verständigung ziemlich kompliziert war. Sogar Füße und Hände wurden benutzt.

Abends fuhren wir nach **La Ferté Bernard** in die **Kirche** Notre Dame des Marais, wo wir um 20.00 Uhr unser **Konzert** eröffneten. Es war eine sonderbare Stimmung, weil erstens die Kirche ganz voll war und zweitens uns unser tschechische Botschafter aus Paris mit seiner Ehefrau besuchte. Es war für uns eine sehr große Ehre, denn er wagte 400 km mit seinem Wagen in der Nacht, um sein Versprechen einzuhalten.

Nach dem Konzert bedankte sich Herr Sedivy für die ausgezeichnete Repräsentation der tschechischen Kultur im Ausland. Am Ende versicherte er, daß unsere Tournee nicht ohne Aufmerksamkeit bei der Botschaft bleiben wird.

Bis in den frühen Morgenstunden wurde in den einzelnen Familien diskutiert bei ausgezeichnetem Champagner.

SÄNGERCHOR ZABOJ AUF FRANKREICH-TOURNEE

Sonntag, 23.06.91

Wir fuhren am Vormittag zu der Eisenbahnstrecke der schnellsten Bahn der Welt, der TGV Atlantique, die fast an dem Städtchen Vibraye vorbeijagt mit ihren fast 300 kmSt. Es war für uns eine Sensation, dieses Ding im Lauf zu sehen!

Nachmittags war in **Lamnay** in der **Kirche Konzert**. Wiederum wie überall voll besetzt, denn hier arbeitet wunderbar die schon bekannte Reklame für den Chor ZABOJ.

Am späten Nachmittag war ein Picknick auf der hiesigen Pferderennbahn von unseren Gastgebern organisiert. Um Mitternacht ging es erst in die Betten.

Montag, 24.06.91

Wir übersiedelten nach Le Mans. Am Nachmittag besuchten wir das **Kloster** Abbaye de l'Epau bei Le Mans. Es ist ein kolossales Baukunstwerk mit einem fabelhaften **Konzertsaal**, wo berühmte europäische Konzerte stattfinden.

Am Abend war das Finale, wo sich alle bisherigen Chöre der einzelnen Konzerte beteiligten. Das gesamte Gesangsfestival im Kloster endete um 24.00 Uhr. Unser Chor war schon sehr müde und gab aus seinem Innern das Letzte. Am Ende waren viele Mitglieder total erschöpft. Unser Erfolg war riesig und keiner konnte verstehen, daß unser Chor ein Laienchor ist und nur einmal in der Woche 3 Stunden Probe hat.

Unendlich glücklich, daß es endlich heimwärts gehen soll, stiegen wir um 0,30 Uhr in unseren Bus.

Dienstag, 25.06.91

Abfahrt um 0,30 Uhr von L'Epau. Es wurde eine Strecke von 1.700 km angetreten. Wir nahmen die Richtung Orleans Nancy auf Straßburg zu. In dieser wunderschönen Stadt landeten wir um 11.30 Uhr, wo eine zweistündige Pause gemacht wurde.

In Karlsruhe wurde die Wertkaufhalle zum Hauptziel des letzten Einkaufs. Genau um 18.00 Uhr starteten wir endlich zur Grenze, die wir um 0,30 Uhr überschritten, also genau 24 Stunden nach unserer Abfahrt in Le Mans. Um 6.30 Uhr morgens sahen wir endlich unseren Berg Zvicina mit seinen 671 Metern. Ein paar Minuten später landeten wir auf dem Boden unserer Heimatstadt Dvur Kralove n/L.

Von diesen wunderbaren Erlebnissen werden wir alle noch jahrelang träumen, denn die Ereignisse verliefen viel zu schnell, um alles richtig registrieren zu können.

Unser Eindrücke von Frankreich:

Wir wurden überall sehr gastfreundlich aufgenommen von verschiedener Unterkunftsgüte. Das Essen war reichlich und sehr geschmackvoll. Die Getränke bildeten meistens nur Wein oder reines Wasser, so daß die erste Variation genommen wurde. Es war für uns alle wohl anstrengend, aber wer weiß, wann wir wieder einmal die Möglichkeit haben, zwei Länder, mit sooooo wunderbaren Freunden zu besuchen.

Alfred Wavra

SINGEN UND DIRIGIEREN

Singwochenende - wozu ?

In den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts hat die musikalische Jugendbewegung eine neue Arbeits- und Gemeinschaftsform für das chorische Singen entdeckt und entwickelt, die Singwoche. Sie wurde inzwischen in mancherlei Abwandlungen zum Allgemeinbesitz des Chorlebens. Offensichtlich entspricht sie besonders gut den Bedürfnissen und dem Wesen des Chores.

Das gemeinsame Leben in einem Heim, abseits von Alltagspflichten, ein Tageslauf, der wohlgegliedert dem Singen viel Raum läßt, die Möglichkeit, konzentriert und kontinuierlich zu arbeiten, das alles dient dem Organismus des Chores so hervorragend, daß die Singwoche bisher lebendig geblieben ist und auch in ihrer verkürzten Form als **Singwochenende** ihren Zweck erfüllt.

Bad Bergzabern, gelegen an der sonnigen Südlichen Weinstraße in der Pfalz unmittelbar an der Grenze zum Elsaß, ist ein Landstädtchen wie aus dem Bilderbuch: Mit hohen Glockentürmen, einer stimmungsvollen verwinkelten Altstadt und einem Schloß, mit Erkern und Volutengiebeln gezierten Patrizierhäusern, darunter einem der schönsten Renaissancebauten im Südwesten Deutschlands, dem Gasthaus "Zum Engel", mit einem modernen Kurzentrum, dem Schwanenteich im Kurtal benachbart, einem Inbegriff der Bergzaberner Idylle.

Ich hoffe, dieses malerische Städtchen zwischen Wald und Reben wird im November für uns den richtigen Rahmen abgeben für eine effektive Vorbereitung auf unser Weihnachtskonzert 1991.

Helmut Mink



Das Schloß zu Bad Bergzabern